

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2439/2009**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 09.06.2009

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: -be-/1023
Verfasser/-in: Gerhard Merz

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

Rettung von Karstadt Gießen

- Antrag der SPD-Fraktion vom 08.06.2009 -

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen fordert die Bundesregierung auf, alle Möglichkeiten zur Rettung des von der Insolvenz bedrohten Karstadt-Mutterkonzerns Arcandor vorurteilsfrei zu prüfen und ggf. auch anzuwenden. Dabei dürfen auch die Möglichkeit einer Bundesbürgschaft für Arcandor-Kredite oder andere Formen der finanziellen Unterstützung des Konzerns (Notkredite...) nicht von vorne herein ausgeschlossen werden.

Begründung:

Die Warenhäuser sind von enormer Bedeutung für die Innenstädte. Insbesondere in der Stadt Gießen ist Karstadt ein wichtiger Anker des Innenstadthandels und strahlt weit über die Stadtgrenzen hinaus. Der hohe Zentralitätsgrad der Stadt ist in besonderem Maße der Gießener Karstadt-Filiale zu verdanken. Die Schließung der Gießener Karstadt-Filiale hätte daher verherrende Auswirkungen auf den gesamten innerstädtischen Handel und den Gießener Arbeitsmarkt. Über 500 Arbeitsplätze sind bei Karstadt Gießen gefährdet.

Die aktuelle Not des Arcandor-Konzerns rührt aus der Tatsache, dass auslaufende Kredite von den Banken nicht mehr verlängert bzw. neu bewilligt werden. Dies ist Folge der Finanzkrise.

Gerhard Merz